

Bezugsgebühr:

Die Abnehmer des Blattes sind verpflichtet, die Bezugsgebühr zu zahlen...

Telegramm-Adresse: Reichardt Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Siepich & Reichardt.

Anzeigen-Card.

Annahme von Anzeigen... Die Anzeigen werden in der ersten Ausgabe...

Bezugspreis für den Abnehmer: 1 Mark 12 Pfennig.

Dresdner Vernickelungs-Anstalt von Otto Büttner, Falkenstrasse No. 1-3 (Hofgebäude).

Nr. 91. Spindl. Neueste Drahtberichte, Schachrichten, Leipziger Kreiszeitung, Gerichtsverhandlungen, Kgl. Konservatorium, Sonntag und die Menschheit, Dresdner Dichterbund, Literarischer Verein. Donnerstag, 31. März 1904.

Neueste Drahtmeldungen vom 30. März.

Der russisch-japanische Krieg.

Petersburg. Generaluropatkin telegraphierte an den Kaiser folgende Meldung des Generals Michailenko vom 29. März...

Petersburg. Der in Wladivostok erscheinende Postbote meldet unterm 29. d. M., daß aus Tschifu eingetroffene Nachrichten zufolge der koreanische Prinz...

Tokio. Der Bericht des Admirals Togo erwähnt zunächst die Art und Weise, in der sich die vier am 27. d. M. ankommenden Dampfer zur Sperrung von Port Arthur dem Eingange des Hafens näherten...

Tokio. Der amtliche Bericht über den Zusammenstoß zwischen japanischen und russischen Truppen in Korea lautet: Am 28. März vormittags 11 Uhr kam eine Abteilung japanischer Kavallerie...

Wladivostok. In der Postfach-Post erfolgte jüngst von der Meeresküste her eine heftige Explosion, deren Ursache niemand erklären konnte...

Osaka. Die „Hohenzollern“ mit dem Deutschen Kaiser an Bord ist heute morgen in See gegangen.

Damburg. Der Kriegsmilitär traf heute morgen zur Inpazierung des nach Südwestafrika abgehenden Truppentransportes hier ein.

Frankfurt a. M. Sämtliche Mitglieder der Vereinigung Frankfurter Fruchtmarkt, sowohl die Importeure, wie die Handels-

mannen an den Plänen in Frankfurt a. M., Kreuznach, Darmstadt, Offenbach, Niederhessen, Friedberg, Wiesbaden haben sich durch Unterzeichnung verpflichtet...

Derliches und Sächsisches.

Dresden, 30. März.

Se. Majestät der Königin empfing heute mittags die Deputationsmitglieder der königlichen Hofkapelle zu Vertreten und erteilte dem Generalleutnant J. v. Carlowsky Audienz.

Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg ist gestern abend von Stuttgart hier wieder eingetroffen.

Im Auftrag des Königs Georgs wohnte der Königl. Kammerer v. Schimpff heute vormittags 11 Uhr in Frauenhain der Beiehung der am Sonnabend verstorbenen ehemaligen Oberhofmeisterin der Königin-Witwe, Frau v. Glöckig, bei...

In mehreren Provinzialstädten ist von einer schweren Erkrankung des Prinzen Friedrich Christian berichtet worden. Nach von und eingetroffenen sicheren Nachrichten ist der Prinz zwei Tage leicht erkrankt gewesen...

Der Königl. Geheimrat v. Heinrich E. Heinrich Wölfler erhielt den Adreßkalender 2. Klasse.

Am 1. April d. J. tritt ein neuer deutscher Eisenbahn-Berlone- und Gepädtarif, Teil I und Nachtrag X zum Berlone- und Gepädtarif der Königl. Sächs. Staatsbahnen, Teil II, in Kraft...

Am 1. April d. J. tritt ein neuer deutscher Eisenbahn-Berlone- und Gepädtarif, Teil I und Nachtrag X zum Berlone- und Gepädtarif der Königl. Sächs. Staatsbahnen, Teil II, in Kraft...

Am 1. April d. J. tritt ein neuer deutscher Eisenbahn-Berlone- und Gepädtarif, Teil I und Nachtrag X zum Berlone- und Gepädtarif der Königl. Sächs. Staatsbahnen, Teil II, in Kraft...

Am 1. April d. J. tritt ein neuer deutscher Eisenbahn-Berlone- und Gepädtarif, Teil I und Nachtrag X zum Berlone- und Gepädtarif der Königl. Sächs. Staatsbahnen, Teil II, in Kraft...

Am 1. April d. J. tritt ein neuer deutscher Eisenbahn-Berlone- und Gepädtarif, Teil I und Nachtrag X zum Berlone- und Gepädtarif der Königl. Sächs. Staatsbahnen, Teil II, in Kraft...

stände, die sich zur Beförderung im Postwagen eignen, mit einzelnen Ausnahmen zur Beförderung als Expresspost von und nach solchen Stationen annehmen, die für den Gepädtarif eingerichtet sind...

Die Beförderung erfolgt mit den Plänen für den Berlone-Berlone. Die Eisenbahn behält sich vor, bei Plänen, die bekannt gegeben werden, die Beförderung von Expresspost zu beschränken oder auszuschließen...

Die den handelsgewerblichen Berufern der Stadt Guna bei dem am 1. Juli 1901 erfolgten Einverleibung des genannten Ortortes in den Stadtteil Dresden auf die Dauer von 3 Jahren nachgelassene Vergütung, an Sonn- und Festtagen (mit gewissen Ausnahmen) in der Zeit von 11 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags bei Kleinhandel mit Gebrauchsgegenständen aller Art ausüben zu dürfen...

Rach wochenlang angestrebter Arbeit sind die beim Grundbau für die zweite Hälfte des Post-Telegraphen-Neubaus an der Maxstrasse-Platz aufgegebenen, aus Dresdens Festungszeit stammenden Mauerreste abgetragen worden...

Am 1. April d. J. tritt ein neuer deutscher Eisenbahn-Berlone- und Gepädtarif, Teil I und Nachtrag X zum Berlone- und Gepädtarif der Königl. Sächs. Staatsbahnen, Teil II, in Kraft...

Am 1. April d. J. tritt ein neuer deutscher Eisenbahn-Berlone- und Gepädtarif, Teil I und Nachtrag X zum Berlone- und Gepädtarif der Königl. Sächs. Staatsbahnen, Teil II, in Kraft...

Am 1. April d. J. tritt ein neuer deutscher Eisenbahn-Berlone- und Gepädtarif, Teil I und Nachtrag X zum Berlone- und Gepädtarif der Königl. Sächs. Staatsbahnen, Teil II, in Kraft...

Am 1. April d. J. tritt ein neuer deutscher Eisenbahn-Berlone- und Gepädtarif, Teil I und Nachtrag X zum Berlone- und Gepädtarif der Königl. Sächs. Staatsbahnen, Teil II, in Kraft...

Am 1. April d. J. tritt ein neuer deutscher Eisenbahn-Berlone- und Gepädtarif, Teil I und Nachtrag X zum Berlone- und Gepädtarif der Königl. Sächs. Staatsbahnen, Teil II, in Kraft...

Am 1. April d. J. tritt ein neuer deutscher Eisenbahn-Berlone- und Gepädtarif, Teil I und Nachtrag X zum Berlone- und Gepädtarif der Königl. Sächs. Staatsbahnen, Teil II, in Kraft...

Kunst und Wissenschaft.

Königl. Konservatorium. Eine Aufführung im Konservatoriums-Saale, zusammengestellt aus Opernarien, beschloß gestern die Oster-Festtage...

Munster und Wido sehr bemerkenswertes Spieltalent für tragische Rollen. Gestern hielt sich Hr. Wänke auf gleichem Niveau, wie als Orpheus, wogegen Hr. Müllers Organ für die starken Akzente einer Wido gegenwärtig noch nicht ausreicht...

„Gantbos und die Menschheit“ nennt sich ein Drama, das gestern Abend Herr Oberregisseur Lewinger im Villenpark des Königl. Schauspielhauses einem kleinen Kreise geladener Kritiker und Kunstfreunde aus dem Manuskript vorlas...

den Konflikt geschickt zum Vortrag. Der junge Satyr Gantbos verliebt sich in eine wunderschöne Christin Anthylla, der zu Liebe er ein Mensch werden will, da er sie sonst in wahrer Liebe nicht besitzen kann...



Gesamtheit des Gemeinwells und das gesamte öffentliche Interesse betreffen. Nach Entscheidungen des Reichsgerichts und des Preussischen Kammergerichts sind Anzeigen, die lediglich das Privatinteresse der einzelnen Personen betreffen, nicht als öffentliche Anzeigen anzusehen; es heißt, daß Arbeiter, die über ihre Lohnverhältnisse klagen, keine öffentliche Anzeigen betreffen. Diese Anzeigen aber werden sofort zu einer öffentlichen Verhandlung über Lohnverhältnisse in anderen Fabriken, über die Löhne im allgemeinen führen. Im vorliegenden Falle handelt es sich um Unterstützungsgründung an einzelne Betriebsgenossen, nicht aber etwa um die Herbeiführung günstiger Lohnverhältnisse in der ganzen Branche; es wird daher auf Freisprechung erkannt. — Den ledigen Töpfergehilfen Adolf Richard Emmich führte abermals eine Körperverletzung auf die Anklagebank. Am Abend des 14. Februar hatte er durch einen Streich in einer Schankwirtschaft die Befanntschaft eines Schuhmachers gemacht. Alle drei besuchten noch ein zweites Lokal, und dort verurteilte Emmich in der Betraunkenheit dem ihm gegenüberstehenden Schuhmacher in der Meinung, daß dieser ihn angegriffen habe, nach kurzem Verhalt einen heftigen Schlag mit dem Stuhl auf den Kopf. Der Angeklagte wird von dem Vorgang infolge seiner Betraunkenheit nicht mehr wissen. Er wird mit Rücksicht auf seine Vorbekanntung und die Gefährlichkeit der Verletzung zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt und sofort in Haft genommen.

**Wasserstand der Elbe und Moldau.**

	Summe	Verg	Verhältnis	Reicht	Leitmeritz	Kuffitz	Dresden
20. März	+ 80	+ 70	+ 66	+ 61	+ 63	+ 103	- 49
30. März	+ 80	+ 70	+ 66	+ 60	+ 62	+ 106	- 47

**Tagesgeschichte.**  
**Der russisch-japanische Krieg.**

Die Londoner „Daily Mail“ meldet aus Kobe vom 29. ds.: In dem Berichte des Admirals Togo über den Kampf am vergangenen Sonntag heißt es, der Versuch, den Hafen-Eingang von Port Arthur zu sperren, sei unter einem Hagel von russischen Geschossen ausgeführt worden. Togo gibt indessen mit Bestimmtheit an, daß zwischen den gesunkenen japanischen Dampfern keine Leichen geblieben ist, daß die russischen Kriegsschiffe durchgehends unbeschädigt blieben.

Die Russische Telegraphen-Agentur meldet aus Mafken: Nach eingegangenen Meldungen haben gegen 10000 Japaner den Transimongantien in Nordkorea überschritten. Patrouillen des Heeres wurden in der Nähe von Tschongtschu und auf dem Wege nach Kalan angeordnet. Gerüchten zufolge sind gegen 6000 Mann aus Tschongtschu nach Norden ausgerückt. Kalan ist von japanischer Infanterie besetzt. Die japanische Kavallerie weicht wie bisher einem Zusammenstoß mit den Russen aus.

Im japanischen Landtage verlas Admiral Yamamoto den Bericht des Admirals Togo über den letzten Angriff auf Port Arthur unter großem Beifall des Hauses. Nach einer Erwähnung des Helmentobes, den Kapitän Tiroie hierbei erlitten habe, betonte Yamamoto, daß es sehr schwierig sei, Port Arthur zu sperren und daß der Plan noch weit von der Durchführung entfernt sei. Seit der Ankunft des Vizeadmirals Makasoff sei offenbar der kriegerische Geist in Port Arthur wieder aufgelebt. Er hoffe, daß die Russen den Hafen verlassen und die japanische Flotte angreifen werden. Die Kammer nahm alsdann einstimmig einen Beschlusses an, welcher die Regierung zum Fortgange auf dem betretenen Wege ermächtigt, der Flotte Anerkennung ausdrückt und den Entschluß kund gibt, keine Kosten zu sparen, um den Krieg fortzuführen. Ministerpräsident Graf Katsura dankte den Abgeordneten. Im Laufe der Sitzung versuchten mehrere Abgeordnete, die Ausstoßung des Vizeadmirals Makasoff aus dem Heere durchzusetzen, welche letzterer selbst für die Ausstoßung des Deputierten Akinama verlangt hatte. Die Freunde Akinamas erklärten, es bestehe mehr Grund zu dem Verdachte, daß Akinama Jahlung von den Russen angenommen habe, als Akinama. Nach kurzer stürmischer Debatte wurde der gegen Akinama gerichtete Antrag mit großer Mehrheit verworfen.

× **Deutsches Reich.** Bei dem gestrigen Diner an Bord der „Sohngen“ in Godesburg sah Kaiser Wilhelm neben der Königin-Mutter Margherita, rechts von dieser zunächst Admiral Hollmann und die Marchesa Villamarina, links vom Kaiser die Marchesa Villamarina, Major Freiherr v. Senden und der Kammerherr Graf Reus. Gegenüber den Majestäten sah Oberstmarischall Fürst Jülich-Berg zwischen der Herzogin Mathilde und der Gräfin Tomaglia. Nach der Tafel vermillen die Majestäten längere Zeit im Gespräch auf Deck, während die Kapelle der „Sohngen“ musizierte und u. a. die Meditation von Bach und das Largo von Händel vortrug. Darauf geleitete der Kaiser die Königin-Mutter auf dem Standartboot an Land, wo eine Ehrenkompanie mit Musik Aufstellung genommen hatte. Der Kaiser führte die Königin-Mutter zum Automobil, worauf sich die Majestäten wiederholt auf das herrliche Verabreichen. Die Königin-Mutter trat alsbald die Rückreise nach Rom an. Der Kaiser blieb dann an Bord.

× Der zweite Transport zur Verstärkung der Schutztruppe für Südwestafrika ist gestern Abend in der 10. Stunde von Berlin nach Hamburg abgegangen. Wie am 24. März beim Abgange des ersten Transportes, so hatten sich auch diesmal wieder ungezählte Menschenmengen am Ordonnanzhaus, Neue Königstraße, bis zum Leichter Bahnhofs eingefunden, um den ins Feld ziehenden Truppen „Wickelbäume“ als Geschenke für ein Wiedersehen mit auf den Weg zu geben. Der lelle eingetretene Regen verminderte die lebhafteste Stimmung nicht zu beeinträchtigen. Der Leichter Bahnhofs war an der Abfahrtsseite fast vollständig gepackt, nur die Angehörigen der ins Feld ziehenden Soldaten (mit Ausnahmen versehen) wurden durchgelassen. So gestaltete sich das Bild am Bahnhofs diesmal viel ruhiger. Dem Transporte leitete das Transportkorps des 1. Garde-Regiments-Regiments voraus. Der Kommandant zum Bahnhofs erfolgte durch Hauptpostal. Auf dem Bahnhofs waren die Angehörigen zum — die leicht — letzten Abschied von den Jüngern veranlaßt. Um 9 Uhr 47 Min. rollte der Zug langsam von dannen. Doch rufe, Tüchleinwinken und die Abschiedsworte: „Auf! denn zum Schilde hin!“ solaten ihm.

× In Ruffien wurde die Errichtung eines Denkmals für den Nationalökonom Friedrich List beschlossen und zu diesem Zweck ein Komitee gewählt.

× Wie der „Tagl. Rundsch.“ aus der Provinz Hannover gemeldet wird, haben sich Jesuitenpatres bereit für Ansturm und Sendehorst angemeldet!

× **Frankreich.** Bei der Beratung der Ergänzungskredite für die Marine in der Deputiertenkammer wiederholte Chaumet die abfälligen Beurteilungen, welche er in der Budgetkommission bezüglich der Zustände in Algier und der Verabschiebung des Effektivbestandes der Marine vorgebracht hatte. Er warf Johann Bellenot vor, daß er nicht tue, um für einen etwaigen Krieg vorzubereiten zu sein. (Beifall rechts.) Die Sozialisten riefen: Nieber mit dem Krieg! Bignon (fortschrittlicher Republikaner), der Bierter besaß hat, äußerte sich gleichfalls abfällig über den Zustand des dortigen Arsenals. Baron Wille (Nationalist) warf Bellenot vor, daß er die Marine demoralisiert habe und tadelte die Haltung desselben gegenüber den Arbeitervereinen. (Beifall rechts.) Lockroy (Radikaler) erklärte, niemals habe eine solche Anarchie im Marineministerium geherrscht, wie gegenwärtig. Er besprach die mit verschiedenen Gesellschaften abgeschlossenen Verträge und fügte hinzu, er wolle keine sensationellen Entschlüsse machen, weil er glaube, daß damit die Gefahr verbunden sei, die Schwäche Frankreichs im Falle eines europäischen Krieges darzulegen. Nieber besichtigte schließlich Bellenot, daß er auf Kosten der nationalen Verteilung Erparnisse gemacht habe.

× **Italien.** Das „Giornale d'Italia“ reproduziert eine Meldung des „Daily Chronicle“ über einen Anschlag gegen das Leben des Papstes und bemerkt hierzu: Vor ungefähr 14 Tagen wurde ein Kardinal benachrichtigt, daß in Südamerika eine Verschwörung angesetzt worden sei, um den Papst zu töten. Der Kardinal legte den Papst und die italienische Polizei hiervon in Kenntnis. Das Blatt fest hinzu, die Regierung habe um den Kardinal einen scharfen Nachforschungsbericht und der Polizei in Genoa den Auftrag erteilt, die transatlantischen Anstimmungen auf das eifrigste zu überwachen. „Giornale d'Italia“ erklärt schließlich, daß die italienischen Polizeibehörden die Ermittlung einer Verschwörung gegen das Leben des Papstes in Abrede stellen.

**Vermischtes.**

× **Emma Herwegh,** die Tochter des Berliner Bankiers Eberhard, hat ihren toten Vater in Paris verheiratet. Gatten, als dieser im Jahre 1818 an der Spitze einer Arbeiterkolonne den bekannten Einfall ins badische Gebiet unternahm, begleitet. Nach dem Verzuge bei Schopfheim von den württembergischen Truppen geschlagen worden war, flüchtete er. Sein Entkommen verbandte er dem Mut und der Entschlossenheit seiner Frau.

× Der 24jährige Freiherr von Droste zu Vischering-Paderberg, welcher aus Hildesheim gebürtig ist, wird gegenwärtig heftig verfolgt.

× Der Mitinhaber der in Hamburg und Dar-es-Salaam domizilierten Kafas-Importfirma Paderberg u. Comp., Oskar Paderberg, ist mit Hinterlassung von 250000 Mark Schulden flüchtig geworden.

× Großes Aufsehen erregt in Wien die Meldung mehrerer Blätter, daß der gewesene Bezirkshauptmann von Stammers (Nähern), Baron Klein-Wirgenburg, ein Sohn des Großindustriellen und Reichstagsabgeordneten dieses Namens und Schwiegervaters des gewesenen Ministerpräsidenten Baron Gautschi, sich Veruntreuungen von Vermögenswerten schuldig machte. Selbst wurde Klein als Staatsbeamter nach Wien verlegt. Interessant ist, daß Klein Vater ein vielfacher Millionär ist und der verurteilte Betrag bloß wenige Tausend Kronen beträgt.

× Ein auffahrender Selbstmord ereignete sich im Best im „Hotel Hungaria“. Dasselbst hat sich nachts Frau Clara Dahn durch einen Revolvererschuss getötet. Frau Dahn ist die Giebende Gattin des Berliner Rechtsanwalts Martin Dahn. Sie stand mit ihrem Manne vor wenigen Jahren in einem Scheidungsprozess, in dessen Verlauf ihre Internierung in einer Privat-Asylanstalt bewirkt wurde. Doch gelang es den Bemühungen ihrer Verwandten, daß sie wieder aus der Anstalt entlassen wurde. Nach ihrer in 1. Instanz erfolgten Scheidung verheiratete Frau Dahn ein Buch: „Die Geschichte meiner Ehe“, in welchem sie die Prozesse, sowie die Verhandlungsprotokolle der Öffentlichkeit mitteilte und die Richter der Parteinahme beschuldigte. Das Buch hat damals großes Aufsehen erregt. Rechtsanwalt Martin Dahn ist eine in Berliner Gesellschaftskreisen sehr wohlbekannte Persönlichkeit. Er ist auch literarisch tätig gewesen.

× Ein vermischter Offizier. Der Oberstmann des 61. Infanterie-Regiments in Kauenburg, Alexander Krenschil, ist infolge veränderten. Er hatte vor mehreren Wochen seine Wachen verlassen und erklärt, nach Budapest abziehen zu wollen. Vor etwa zehn Tagen erhielten seine Vorgesetzten ein Schreiben, worin er mitteilt, daß er nicht mehr zurückkehren werde. Die Ursache des Verhältnisses ist nicht bekannt, man vermutet jedoch, daß Oberstmann Krenschil eine junge Witwe, zu welcher er eine tiefe Zuneigung hatte, nach Amerika nachgereist sei.

× Eine wirkliche Missionen-Erbschaft fällt einer Anzahl Personen in Holland und Norddeutschland zu. Es handelt sich um folgende, wie die „Welterst.“ behauptet, wahre Tatsachen: Um die Mitte des 18. Jahrhunderts lebte in Haarlem (Nordholland) ein Mann namens Peter Taler van der Hilt. Er muß ein reicher Mann gewesen sein, denn als er am 8. April 1778 in der Dammstrasse zu Haarlem starb, hinterließ er ein großes Vermögen mit der testamentarischen Bestimmung, daß dieses Vermögen erst nach hundert Jahren an die Erben verteilt werden sollte. Daß der Nachlass groß war, geht aus einer fürzlich in einem Amsterdamer Blatte enthaltenen Notiz hervor, daß damals nach dem Tode des Erblassers ein Advokat ein halbes Jahr lang mit der Aufstellung des Inventars als beschäftigt gewesen ist. Man wohnt in Dittresland, besonders in Niederland, Personen, die sich für diese Erbschaft besonders interessieren, weil sie Verwandte des Erblassers sind, und die gern zu ihrem Rechte kommen möchten. Voram im Jahre 1879 diese Erben nicht berücksichtigt worden sind, ist nicht klar. Verträge, die im Jahre 1886 unternommen wurden, sind gescheitert. Im Februar 1903 brachte ein Advokat die Angelegenheit vor den Obersten Gerichtshof (Hooge Raad) in Amsterdam. Inzwischen konnten sich die „Belanghabenden“ Erbberedigten nicht legitimieren und mußten darum abgewiesen werden. Doch ist die Sache keineswegs als verloren zu betrachten, denn es ist mittlerweile gelungen, und zwar mit Hilfe angelegener Männer aus Amsterdam, Arnheim, Hannover, Kiel und Embden, dem Uradel näher zu rücken. Der Advokat Ab. Pajet in Arnheim, selbst ein Verwandter des Erblassers (durch seine Frau) wird die nötigen Schritte tun, die Vollstreckung des Testaments nach dem Willen des Erblassers durchzuführen. In Dittresland wohnen noch viele, meist der arbeitenden Bevölkerung angehörige Erben, die sehr auf den etwaigen Anteil begründet können. Diese werden jetzt aufgefordert, sich zu melden. — Hinter holländische Erbschaftsgeschichten legt man stets am besten ein großes Fragezeichen.

× Ein neuer serbischer Offiziersskandal macht in Belgrad viel Aufsehen. Das Tagesgespräch in Belgrad bildet ein Angriff des Gardeleutnants Javabzil auf den Herausgeber und Chefredakteur der „Stampa“, Svetozar Jaskich. Die Ursache des Angriffs war, so wird der „Bos. Stg.“ berichtet, eine in der „Stampa“ erschienene Notiz, worin einige gesellschaftliche Anfechtungen des jungen Leutnants Javabzil scharf kritisiert wurden. Der Leutnant sandte eine Verächtung, die Jaskich, als den Tatsachen nicht entsprechend, zurückwies, worauf Javabzil diesem seine Reue schickte. Jaskich lehnte es aber ab, sich mit dem Offizier, der ihn angelegen hatte, zu schlagen, und der Leutnant suchte sich nun dadurch Vergeltung zu verschaffen, daß er am 24. März abends mit mehreren Offizieren im Grand Café, dem ersten Kaffeehaus Belgrads, erschien und den Redakteur, ohne auf die anwesenden Gäste, namentlich die Damen, Rücksicht zu nehmen, überfiel. Jaskich sprang auf, entriß dem Offizier die Pfeife, die dieser in der Hand hielt, und wollte auf ihn los schlagen. Im selben Augenblicke zogen einige der Offiziere ihre Säbel; ein Offizier hielt sogar den Revolver empor. Die anwesenden Zivilpersonen eilten hinzu, und es wäre sicherlich zu einer schweren Balgerei gekommen, wenn nicht im letzten Moment der frühere Kriegsminister, Oberst Andrejewitsch, ein ständiger Gast des Grand Café, dazwischen getreten wäre und den Offizieren, nachdem er sich über die Einzelheiten des Vorfalls hatte Bericht erlassen lassen, befohlen hätte, das Kaffeehaus zu verlassen, was denn auch geschah. Damit ist die Angelegenheit noch lange nicht erledigt, sie scheint vielmehr noch weitere Kreise ziehen zu wollen. Vor allem brachte Jaskich in seinem Blatte einen Artikel mit heftigen Ausfällen gegen die Offiziere, und diese bedrohen ihn nun weiter, jedoch er von der Polizei bewacht wird und sein Haus nicht verlassen darf. In gleicher Weise wie Jaskich werden aber auch die Redakteure der übrigen Blätter, die den Mut hatten, den Leberfall zu verurteilen, bedroht. In der Stadt herrscht große Aufregung wegen des Beschusses einiger Offiziere, mit allen abzurechnen, die den jüngsten Leberfall auf Redakteur Jaskich mifbilligen. Mehrere serbische und ausländische Journalisten wurden von Offizieren bedroht. Die Regierung und die Polizei sind bisher untätig. Einige Abgeordnete bereiten eine Interpellation vor.

× Einen sonderbaren Selbstmordverzicht hat ein Eisenbahnarbeiter von der Nevada-Bentbahn verübt. Der Fall ist so merkwürdig, daß sich „Journal der Amerikanischen Medizinischen Vereinigung“ damit beschäftigt. Der Mann war dem Trunk ergeben und wurde schließlich dem Art überhand, weil er die Nahrungsaufnahme verweigerte. Es wurde ihm darauf künstliche Nahrung eingeblut, und das Befinden des Mannes schien sich zu bessern, als er zu einer mehr regelmäßigen Lebensweise zurückkehrte. Bald darauf jedoch wurde dem Arzt mitgeteilt, daß er einen Selbstmordversuch gemacht hätte durch Einreiben eines Nagels in den Kopf. Die Tat war bereits ausgeführt, und der Arzt stellte fest, daß der Nagel in der Kopfhaut 6 1/2 Zoll hinter dem Hinterhau, gerade auf der Naht zwischen den beiden Schädelhäuten lag. Nach eifrigem Verhör gab der Mann auch zu, beinahe daß er sich den Nagel selbst in den Kopf geschlagen hätte, um sich das Leben zu nehmen. Unter Chloroform wurde der Fremdkörper entfernt und erwiderte sich als ein 3 Zoll langer Drahtnagel, der für eine eigenartige Verformung besonders zugeschnitten worden war. Da Eiter aus der Wunde drang, so mußte der Schädel weiter geöffnet werden, und der Arzt verfolgte das durch den Nagel verursachte Loch zwischen den beiden Schädelhälften des Gehirns hin- und her. Durch Ausfüllungen wurde die Wunde gereinigt, und die Heilung erfolgte innerhalb kurzer Wochen, wonach der Mann jedoch zu weiterer Beobachtung in ein Irrenhaus gebracht wurde. In Pretoria wurde im Innern der Stadt ein zweiter Fall von Verletzung bei einem Weiben entdeckt. Die Quelle der Infektion ist gänzlich unbekannt.

**Wiege \* Altar \* Grab.**

geboren: Ober-Postassistent Paul Scharlach S., Leipzig-Gohlis; Willibald Heubach S., Leipzig; Regierungs-Baumwörter Reichardt L., Leipzig; Konsulent Herm. Kautz S., Leipzig; H. Erdmann S., Schönfeld; Max Kubers S., Leipzig-Volkmarstorf; Aug. Hornuth S., Leipzig; Felix Schürts L., Leipzig; Viktor Berg S., Bautzen; Heinrich Schiers L., Freidrichsdorf; Landrichter Georg Wamers S., Plauen i. V.; Max Leberer S., Marktneukirchen.

Verlobt: Elisabeth v. Schwanze m. Verlagsbuchhändler, Dr. jur. Hermann v. Hale, Leipzig; Margot Weiche m. Leutnant Franz Kopp, Gießen; Edith Neumann, Dresden m. Reg.-Ratsherr Wilh. Jung, Dortmund; Renz Bolz m. Stadttheatermitglied Rob. Koffner, Leipzig; Emma Danks, Leipzig m. Rittergutsbesitzer Karl Heinrich Kuge, Mittelgut Steinbach b. Wilsdorf; Anna Wolf, Leipzig m. Hof-Buchdr. Otto Wabendorff, Bad-Neichenhall; Elisabeth Sedendorf, Marktneukirchen m. Georg Schuber, P.-Wagitz; Erna Klotter, Dresden m. Privatist Hans Klotter, Ropsche-Königsbad; Leonore Klotter, Feil m. Alwin Litzke jun., Dresden.

Aufgehoben: R. Stenzel, Straßens-Wagenf., Dresden m. A. L. Bellmann, Röhndorf; F. G. Gruner, Postassistent, Dresden m. F. E. Quiser, Luda; C. G. Kuhn, Schmiedeg., Stehlich m. J. S. Erdert, Soltau; D. H. Deridien, Motorwagenf., Dresden m. A. S. Richter, Sora; G. H. Deede, Schmied, Dresden m. A. M. Julius, Neutrichen; A. L. Eider, Kaufm., Dresden m. E. A. Müller, Pirna; F. W. A. Ambrosius, Buchhändler, Dresden m. C. W. v. Bern. Engel geb. Höhrmann, Reinickendorf; A. G. Richter, Geschäftsführer, Dresden m. W. C. Jacob, Meichen; H. B. Weile, Geschäftsführer, Dresden m. A. C. Müller, Gröna; D. C. Gute, Gastw., Dresden m. A. A. Kilia, Marktort; D. J. Bär, Unteroffizier, Dresden m. C. W. Großmann, Großburg; A. R. Berger, Schlosser, Dresden m. M. P. Köhler, Marktort; C. W. Kühner, Malerges., Dresden m. M. A. Wilsch, Kalesch; R. S. Pader, Kaufm., Dresden m. A. C. Kitz, Plauen i. V.; J. P. A. Hoffmann, Tischlereiwerkf., Dresden m. S. M. Martin, Freiberg; H. A. Köhler, Bautechn., Dresden m. A. B. Lutzow, Großhändler, C. G. Seidler, Pieschitz, Stabelwitz m. W. C. L. Brant, Dresden; C. H. Adler, Kaffeehändler, Dresden m. C. M. M. Sack, Hunsau; F. H. Schulte, Mechan., Dresden m. A. L. Franke, Heidenau; F. H. Schulte, Produktengeschäftsb., Dresden m. S. A. Wallas, Landwirtsch., C. G. H. Großkopf, Schneid., Dresden m. C. M. Richter, Wolkstein; C. G. Hoffer, Kunst- u. Handelsgärtner, Rixdorf m. F. L. Boden, Dresden; M. A. Seidel, Schriftf., Dresden m. S. M. Tiele, Glasbläser.

gestorben: Felix W. Anrich, Müllh., b. Pa. Andrich u. Richter, Leipzig; Henriette Schneeweiß geb. Reich, 65 J., Dresden; Photograph Oskar Krüger, P.-Kaubitz; Maschinenmeister Ludwig Dabber, P.-Kaubitz; Auguste Emma verw. Untzger, Lehr. Herrmann, Regau; Pauline Panth geb. Richter, 75 J., Leipzig; Privatmann Karl Th. Herrmann, 62 J., C.-E.-E.; Melanoreator Karl Gottfr. Gramsch, 75 J., Chemnitz; Aloise Emma verw. Doßmann geb. Bunge, 68 J., Chemnitz; Albin Stabenbe, Karl Jul. Streiler, 47 J., Meichen; Kaufmann Ehm. Const. Küchenmeister, Jittau; Druggit Rud. Wlga, 40 J., Plauen i. V.; Postassistent A. D. Jul. Ferd. Kuhn, 71 J., Plauen i. V.; Christiane Benigne, verw. Thomas geb. Toppach, 76 J., Chemnitz.

Allen lieben Nachbarn, Freunden und Gästen, die uns aus Anlaß unserer Silbernen Hochzeit und Geschäftsjubiläums in so reichem Maße beglückwünschten, sowie für die herrlichen Blumenpenden sprechen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank aus.

**Richard Rothe und Frau,**  
„Wartburg“, Altsche.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Mutter

**Frau**  
**Emilie Wienhold geb. Funke,**  
Königl. Vermessungsingenieurswitwe,

spricht den aufrichtigsten Dank aus

Dresden, am Begräbnistage,  
den 29. März 1904

Die kiestrauernde Tochter  
**Hermine Wienhold.**

**Grosser Nebenverdienst**  
Bessere Derten (auch Damen) mit gutem Bekanntheitsgrade können durch gelegentliche Empfehlung eines Konsumartikels einer erstklassigen Firma sich großen jährlichen Nebenverdienst ohne die geringste etwa Bemühung verschaffen. Gef. Off. unter D. J. 1108 an Hansenstein & Vogler, Köln.

Ich suche sofort in meine Schmiede einen tüchtigen **Schmied,** der selbständig arbeiten kann. **Emilie verw. Schubert, Mutterweg b. Weisig.**

Wohnung 1/8-1/10 vom Gef. J. Schöffa, Belgolanderstr. 2. v.

Für den Regierungsbezirk Legnitz wird ein tüchtiger **Generalagent** für Leben, Unfall u. Haftpflicht gesucht.

Günstige Bedingungen, Fachleute, welche der Organisation in eifriger Weise sich widmen wollen, werden gebeten, ihre Offerten unter Angabe über leibliche Tätigkeit und erstellte Erfolge zu richten an Hansenstein & Vogler, Breslau, u. Nr. 3374. Verschwiegenheit wird zugesichert. Ein der Generalag. in Gollis.

**Tabakschneider**  
für größere Zigarettenfabrik in Dresden zu baldigem Eintritt gesucht. Bestehtent wird nur auf erfahrenen, tüchtigen, bestmöglichen Tabakschneider, der die Maschinen selbstständig herstellen und durch Zeugnisse beim Referenzen dies nachweisen kann. Unter Verweisung der Zeugnisabschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche sind Bewerbungen niederzulegen unter U. O. 835 im „Zentralblatt“ Dresden.

**Gesucht**  
zum 15. April eine ausgebildete **Köchin** oder **Mamsell** mit guten Zeugnissen. Keine Außenwirtschaft. Küchenmädchen als Beistand vorhanden.

**Frau v. Franziskus, Schloß bei Alt-Zöbbern.**

Ein junges, streng solides **Mädchen** wird in ein bess. Restaurant, nahe Dresden, p. 1. od. 18. April zum Bedienen d. Gäste in bauernde Stell. gesucht. Nur solche mit guten Zeugn. mögen Off. u. R. 12280 t. b. Herz. d. B. niederlegen.

Dresdener Nachrichten.  
Gesamtnr. 31. März 1904 Nr. 91





Budget der Dresdner Börse vom 30. März.

Die Börse hat am 30. März einen Umsatz von 1.000.000 Mark erzielt.

Table with multiple columns listing market data, including 'Deutsche Staatsanleihen', 'Prioritäten', 'Transport-Aktien', 'Bau-Aktien', 'Gewerbe-Aktien', 'Bank-Aktien', 'Industrie-Aktien', 'Metallindustrie-Aktien', 'Eisenbahn-Aktien', 'Kauf-Aktien', 'Geldmarkt', 'Wechsel', 'Kursnotizen', 'Bauspar-Aktien', 'Kleinfonds', 'Kleinkapital', 'Kleinfonds', 'Kleinkapital', 'Kleinfonds', 'Kleinkapital'.

Dresdner Nachrichten, 31. März 1914, Nr. 91

Hartmann & Ebert, Spezialhaus I. Ranges für Innenarchitektur, Hauptgeschäft: Victoriastraße 28, Sonderausstellung: Victoriastraße 7. Includes logo of two figures holding a shield.

Grundstücks-An- und Verkäufe, Guts-Verkauf, Ein Gut in best. Lommischer Pflege, nahe Administration, ca. 100 Acker groß, ist sofort zu verkaufen.

Für Klempner oder Korbmacher, Ein schönes Hausgrundstück in bester Lage einer Industriestadt, nahe Dresden, mit groß. Umgeb. zu verkaufen.

Ein schönes Gut, gute Gebäude, zum Teil neu gebaut, 150 Schefel gute Weizen u. Felder, Telefon, elektr. Licht, ist Familienverhältnisse halber m. allein toten u. lebenden Inventar sofort zu verkaufen.

Zins-Villa, Einfamilien-Villa in Rößchenbrda, 3/4 % Verz., in Oberdöhlen, sofort bezugsbar, beide der Reuezeit entzogen, sind v. Besitzer zu verkaufen.

Dampfziegelei, m. Zweigleis u. ft. Maschine, vord. zu Klinker- und Chamottefabrik, da sehr gut. Material vorhanden, altertunb. zu verkaufen.

Lungkwitz - Bad Kreischa, Villa, schöne ruhige, waldige Gegend, m. vord. h. schönem groß. Obst- u. Gemüsegarten.

Kl. Landhaus, in Sangebrück, mit hübschem Garten zu verkaufen, Lauch ansech. 1/2 q. Verh. Off. u. A. P. 652 Exp. d. Bl. erbeten.

Eckhaus, mit Laden, Nebengebäude und Backstube, besagl. habe Hausstellen in jeder Größe und jeder Preis, ist bebaut, zu verk. auch Teilhaberschaft an groß. Baustell.

Villa, eine der schönsten in Sadowitz-Oberdöhlen, mit großem Lust- und Obstgarten (alter Bestand), 14 Zimmer, Werkst. u. f. m., Verhältnisse halber billig zu verkaufen.

Kleines Eckhaus, mit 4 Wohnungen und Laden, ein Grundstück, mit 4 Wohnungen u. Stallung für 6 Pferde, großem Hof und bei v. Ausb. billig zu verkaufen.

Villa in Coswig, in hiesig am Walde auf der Salzstraße nächst dem „Horsbühl“ gelegen, ist billig zu verkaufen.

Guts-Verkauf, 64 Acker, gute Lage u. Gebäude, Off. erb. unt. V. G. 249 a. B. „Jubiläumstag“ Dresden.